

Nachlese 2019

Soooo lang war die Fasnet 2019
Und au wieder so scheen!
Doch wird sie au langsam echt kompliziert
Oder ich hab mit zunehmendem Alter net mehr so funktioniert?
Da bin ich noch echt am grübeln und am studiere
Und tu mich jetzt echt am nächste Morge manchmal geniere.
Da geh ich am Abend weg und hab echt Spaß,
au des ein oder ander volle Glas
und am nächste Morge geht einfach so nix.
Des isch echt verflixt!
Des Frühstücksweckle sieht dann einfach nur komisch aus,
de Kopf wird zum persönliche Graus
und die Gedanke rufe eifach nur: „Bett, Bett!“
und da hab ich mich eifach wieder umgedreht.
Dann bleib ich halt wo ich war und mach einfach nix!
Des wird mit zunehmendem Alter echt verflixt!

Aber ich bin net die Enzigste in dem Verein,
au jede Menge Gleichaltrige steige in des Gejammer mit ein.
Und so kommts das mir net jede Samschdig oder Fridig fort gange sin,
des macht bei dene Folgeerscheinunge au echt langsam Sinn!

Aber fange ma doch mal ganz von vorne an.
De 11.11. machte traditionell de Anfang!
Eigentlich ware mir ja schon am Abend vorher weg.
Die Neonparty der Tunsler Seltebachhexe war da Mittel zum Zweck
um mal zu schau was musikalisch an de Fasnet so gehe könnt,
hemm mir uns an dem Abend ebe den Ausflug gegönnt.
Neonparty wars Motto – wer denkt da schon mit?
Mir hätte soviel mitnehme könne! Zu spät! So ne Shit!
Fächer vergesse! Es war heiß!
Neonschminke hätte ma au kappt vu letzt Jahr! So e Schei..!
Au d´Neonbänder liege daheim!
Da fällt mir ein de Reim!
Hätte, hätte – Fahrradkette!
Nur d´Petra hatte zu diesem Zwecke
Ihre Neonröhrle noch schnell eingepackt
Und so sin die ebe an dem Obend von einem Glas ins andere gesackt.
Zum Abschluss gings noch ins Gigili zu einem Absacker,
mir hielte uns also echt wacker.
Silke und Petra henn de Turm scho extra schön hergerichtet für de 11.11. dann,
doch ließe sie die Konfettitüte liege – zur Freude von dem ein oder andere junge
Mann.
Also, sage mir mal so – es war ihne noch net arg genug geschmückt
Und so henn sie kurzerhand die Tüte gezückt.
Sie henn Spaß g´habt, des Gigili war dann au am Bode bunt und voll,
de Maxi und Tim ware zufriede und fand de toll.

Und weil des so lustig war mit denne Röhrlle im Glas,
hab ich´s dann au schwer bereut als ich um 11.11 Uhr so im Gigili saß.
Des Glas Sekt wollt mich so gar net anlache,
aber was soll ma da mache?
Auge zu, hinein ins Vergnüge!
Ich musst mich halt dem Tag so füge.

Am Abend war noch feierliches Lichtanzünde in Freiburg - Zähringen genau.
Nix Häs, sondern Abendgarderobe gab man da zur Schau.
Dem Zunftvogt war aber ein kleines Dilemma passiert,
denn unterm Johr hät sich sein Gewicht leicht reduziert.
Kurz vorm Weggehn holt er sein Anzug raus
- ei der daus
Der Georg sieht ja ganz anders aus!
Das Jacket zu groß, die Hose rutscht,
doch wars jetzt zu spät und ihm dann Schnurz!
War ja dann auch egal, das Jacket hing überm Stuhl in der Halle
Er saß de ganze Obend und so tat´s ihm dann au noch gefalle.

Probe, Stammtische, Weihnachtsfeiern später dann,
jetzt war scho s´neue Johr und au scho wieder d´Fasnet dran.

Nach Menge gings im Auto kurzerhand,
im Häs und was ma halt noch so alles dazu fand.
De erste Obend isch immer schwer, des ein oder andere wird vergesse.
Egal, Hauptsache des Häs isch gut g´sesse!
Zu Fuß gings heim auf direktem Weg,
und Adi und Tim besangen die Strecke nach Munzingen echt schräg.
Des mache die extra, damit mir au ja net verlore gehe
Und du hörsch uns halt dann, wenn ma uns schon net kann sehe.

Dann kam au scho de nächste Obend und der war echt spitze
Zu später Stunde hatte dann ungewollt der ein oder andere einen sitze,
denn wir fuhren nach langer Anreise in Niederbühl ein.
Die Meerrettichhexen sollten schon langsam gute Freunde sein.
Uns verbindet net nur d´Fasnet – nei, au unterm Johr henn mir uns scho troffe
und schon des ein oder andere Schorle zamme g´soffe.
Und so freuten wir uns wie Bolle auf ihren Hock rund um den Narrenbaum
Und frieren mussten wir an diesem Abend kaum.
Denn vor 2 Johr henn sie noch drauße g´feiert und ei dunkles Dixie stand am Platz,
doch dies Johr gab´s e neue Ansatz:
beheiztes Zelt und ein Dixie mit Licht!
Da strahlte unser Gigili Geister Gesicht!
Doch was war das Heikle an diesem Abend?
Wir sollten uns an Marions selbstgemachtem Eierlikör laben!
Den kannten wir schon – er wird lauwarm serviert
Und nach dem haben wir schon die ganze Hinfahrt gegiert!
Sie henn uns au glei mit einem riesen Brett voll mit Eierlikör empfange
Und jeder von uns konnt mehrmals hinlange.
Jetzt macht aus dem, wie ma´s trinkt, de ein oder andere e Spektakel,
doch hät des dann au Folge und fürs Häs e Makel.

De Eierlikör wird nämlich in de Schokowaffel serviert
Und, zum Beispiel, de Zunftvogt beißt ganz ungeniert
Im volle Becher unte rein.
Des sollt aber für sei Häs echt e Sauerei dann sein.
De ander steckt komplett de Becher samt Inhalt in den Mund
Au des lief des ein oder ander mal net so ganz rund.
Und esse musst ma an dem Abend glei gar nix mehr!
Nach 4-5 Eierlikör spannte de Ranze dann sehr
Und man stieg zur Verdauung auf de Willi um.
Aber eins muss ich sage, mei Schädel nahm des am nächste Tag gar net krumm!

Doch so gege 23 Uhr machte ein Mineralwasser nach dem andere die Runde
Und so verging au noch die letzte Stunde.

Und weil de DJ sowieso scho pünktlich musst aufhöre,
wollt de Zunftvogt noch mit seinem Gesang uns störe.
Nicole und er kame auf die glorreiche Idee,
so zu Mitternacht wär jetzt e Nachtwächter echt schee.
De Georg und sie stande mitte im Zelt, das Windlicht in de Hand,
welches später übrigens mit uns Geister au noch verschwand,
und trällerten so erleuchtet ihren spontanen Reim an uns ran
und neben Tränengelächter fand der Vortrag gebührenden Anklang.

Gut gelaunt ging es um halb eins zurück nach Haus,
doch die Nacht war damit immer noch nicht aus.
Im Feuerwehrhaus brannte nach der Generalversammlung noch Licht!
Da war es ja geradezu unsere Pflicht
Einzukehren und einmal Hallo zu sagen.
Wir konnten und durften es wagen.
Die erstandenen Mitbringsel wurden ausgepackt.
Das Windlicht und der Meerrettich auf dem Tische lag.
Felix von der Feuerwehr, uns ist der Vater von den Bohrern ja au schon bekannt,
war nach einem herzhaften Biss in den frischen Meerrettich etwas angespannt.
Es brannte wohl etwas in seinem Munde,
doch ischs net schlimm – zu späterer Stunde
brennt es noch mal – halt hintenraus.
Aber da waren wir Geister dann endlich zuhaus.

Kein Umzug folgte nach dieser Nacht
Und so blieb ich liegen ganz lässig und sacht,
bis zum nächsten Wochenende dann,
denn da war e Guggefestival in Breisach dran.
Eigentlich war es nur unser „Notprogramm“, wir wollten eigentlich nach Kirchhofen
Doch hat uns kurz vorher noch eine Absage getroffen.
Ja, es ist nicht mehr selbstverständlich an eine Veranstaltung zu gehen,
immer öfters werden wir mit Absagen versehen.
Gerade Umzüge, sie werden immer weniger an der Zahl,
da wird das Amt des Schriftführers immer mehr zur Qual.
Kommt im Juni die Einladung, heißt es schnell reagieren,
sonst tun dich die Veranstalter später sofort abservieren.

Egal, also Guggefestival – eigentlich nicht unbedingt unser Ding,
so unser Hauptstandort dann einfach in der Bar hing.

Doch auch die Guggemusiken waren toll,
die Halle super voll.
Viel Schweizer Dialekt vernahm ich vor allem auf dem Klo,
die Schweizer Frauen waren wohl dort echt glücklich und froh.
Irgendwann sollte uns dann der Joster am Abend begleiten
Und so folgte immer wieder bei Zeiten
Eine Runde nach der anderen und jeder hielt mit
Doch später verging der Laura darauf wohl der Appetit.
Ihr Ziel war es auf keinen Fall den Wanderkotpokal zu erhalten,
doch ließ sich leider dieser Würgereiz nicht abschalten.
Einmal noch im Taxi und Silke hatte den Pokal nach Jahren endlich los.
Tja, liebe Laura, da sind wir erbarmungslos.

Ich habs mir gut eingeteilt, Laura blieb am Sonntag lieber fern,
also ich fuhr mit den anderen nach Muggensturm gern.
Auch die Alte Gross sind wie die Meerrettichhexen uns gute Freunde
Und so war es uns eine Mega-Freude
An Ihrem Jubiläumsumzug teilzunehmen, wir trafen uns am üblichen Ort
Und wollten einfach nur fort.
Doch statt Reisebus kam der Linienbus – auch nicht schlecht!
Denn dann wird die Arbeit mit dem Bollerwagen nicht zum wahren Gefecht.
So muss man ihn einfach nur reinschieben und Schluss Aus,
gings endlich aus Munzingen raus.
Doch es waren 0 °C draußen, also kalt
Und unser Bus echt alt.
In Tiengen schon atmete man Nebel aus dem Mund,
denn die Heizung hatte Wärmeschwund.
Sie war defekt, die Neue liegt in der Werkstatthalle
Und so bibberten wir halt alle.
Und noch ein Übel, es war ein Linienbus
Der fuhr zu unserem Verdruss
Nur 70 auf der Autobahn
Also zeitlich gesehen nicht gerade im Affenzahn.
Die Zeit wurde knapp, wir verteilten die Gutzele unter uns schon im Bus,
angekommen in Muggensturm war die Parkplatzführung kurz etwas diffus.
Ilona, die Fahrerin, schmiss uns kurzerhand einfach an einer Tanke raus
Und wir liefen einfach freihaus,
irgendwo wird schon die Aufstellung sein.
So bogen wir eilends die nächste Straße einfach ein.
12.30 Uhr ist es, um 13.03 Uhr gings los,
wo ist die verdammte Aufstellung bloß?
Aber wir habens geschafft und es wäre doch gelacht!
Jetzt vorm Umzug wäre noch ein Schorle angebracht!
Und kaum stehen wir an unserer Aufstellungs-Nr Zehn!
Konnten wir auch schon Fabi von den Meerrettichhexen mit der Eierlikörflasche
sehn.
Sie hat uns gesucht, zückt die bekannten Schokowaffeln aus dem Häs
Und jetzt sag ich nix anderes

Als danke! Voller Einsatz und das kurz vor Knapp,
denn dann ging dieser Umzug völlig ab.
Leider, leider ist auch dieses Jahr kein anderes Bild am Straßenrand zu erkennen,
wie soll ich so viel Hohlheit nur benennen?
Jugendgruppen, die nichts im Sinn haben, außer Ärger zu machen
Sie sind besoffen, pöbeln und wir Narren haben am End nichts mehr zu lachen.

Ignorieren, stoisch vorbei laufen ist meine Devise,
sonst bekomm ich am End echt noch die Krise.
Aber es gibt auch immer noch die anderen Zuschauer,
die verhalten sich schlauer.
Bleiben am Straßenrand stehen und machen mit
Und ich hoff, dass diese Situation mit den Jugendgruppen in Munzingen nie eintritt.

Ich hoff aber ebenso, dass wir die Umzugsallergie endlich in Griff kriegen,
und den stetigen Abbruch der Musik unseres Wagens besiegen.
Er lief bei der Aufstellung, die Stimmung war gut,
„Komm lieber Wagen, hab den Mut!
Lauf einfach durch! Unterhalte uns mit Musik!“
Doch, nein, es sich wieder anders verhielt.
Wir bogen in die Straße, die ersten Zuschauer waren schon in Sicht,
bekam der Wagen wieder seine Allergie oder Gicht.
Auf jeden Fall, die Musik sie stoppte abrupt und im Nu,
vielleicht lags auch am Akku?
Egal, in Zukunft wollen wir auf Silent Disco baun,
sind wir ja kreativ und au schlau.
Jeder bekommt so Stöpsel ins Ohr und los geht die Musik
Nur leider bekommt der Zuschauer dann nix mit.
Dann zappeln wir Geister halt einfach rum,
des fänd ich jetzt echt lustig und gar net so dumm.

Premiere an diesem Tag hatten 4 Geister mit Maske ganz neu,
sie waren noch etwas während dem Umzug scheu.
Wie Blindfüchse liefen sie den Umzug, ganz sacht,
damit man au ja net mit dem nächste Hästräger zusammenkracht.
Mia, Eny, Jasmin und Stephen sind zwar in der Zunft schon alte Hasen,
doch mit Maske jetzt kann man ganz neue Erfahrungen wagen.
Des wird besser, aber man rempelt mit den anderen immer wieder an,
des isch sogar bei mir immer regelmäßig an de Umzüge dran.

Eine ganz besondere Premiere sollt uns des nächste Wocheend erwarte,
hatte mir für Sölde ganz besondere Eintrittskarte.
Die hatte Jubiläum und zu diesem Anlass e Narremesse organisiert
Und so sin mir Gigili Geister in komplettem Häs in die Söldener Kirch einmarschiert.
Es war so komisch, aber e ganz tolle Erfahrung
Und im Anschluss liefe mir alle mit nem kleine Heiligeschein rum.
Dem Pfarrer seine Predigt war spitze, die Guggemusik spielte im Kirchechor
Es wurde geklatscht, gesungen und au g´lacht – so stell ich mir e Narremesse vor.
Im Anschluss gings unter Schutz der Feuerwehr zum Narrendorf und es war echt
windig
Und mir wurde au glei, was Esse und Trinke betraf, fündig.

Um 22.30 Uhr war Zunftmeisterempfang, henn sie g´ sagt
Und Tanja und ich henn die Chance ergriffe und gewagt.
Kei Zunftvogt Georg, kei Vivo Bernd in Sicht
Also sinn mir einfach ganz heimlich dort hin g´ witscht.
Ok, des war net ganz fair.
Mir henn die 2 aber ordentlich vertrete und uns ganz arg mit andere Zünft
austauscht.
Doch die 2 henns irgendwie mitkriegt oder andere belauscht.
Auf jede Fall gabs zu dem Raum noch e Notfalltreppe und auf einmal stande sie
klopfend davor,
de Georg uns mit strafendem Blick beschwor.
Nei, eigentlich nahms der gar net so krumm,
nur die andere BNZ Zünfte sahe des unter anderem Kriterium.
Wie könne mir zu viert an de Zunftmeisterempfang – geht ja gar net!
Doch! Geht! Und mir und die Zunftvögtin der Saldemer Huttewieble henn viel Spaß
g´hät!

Und wieder e Premiere, glei de nächste Samschdig druf,
gab´s von de Breisgauer Narrezunft de Aufruf.
Des erst Uffmugge in Freiburg sollt stattfinde,
jeder Narr soll komme, au mit Kinde.
Es gibt e kurze Umzug vom Kartoffelmarkt über d´Kajo zur Zunftstub zurück.
Lärmend sollte des geschehe und mir Geister hatte ja zum Glück
Vom letzte Johr noch unsere Dosenketten vom Schmutzige Dunnschdig
Ware mir also gerüstet und fix und fertig.
So gings mit dem VAG Bus scho lärmend in d´Stadt.
Denn leise Dosenkette – des hät net so ganz g´klappt.
Mir ware dann au die einzige, die so richtig uffg´muggt henn
Denn
Lauf mal mit nur de Breisgauer Narrezunft durch d´Stadt.
Do schlafs ein, sag ich glatt.
Da wird kei Hopser g´macht – nur e wenig mit de Schelle kläppert.
Also ich hab ordentlich mir de Dose g´schäppert.
Aber trotz allem isch die Idee echt klasse
Und benötigt keine riesige Masse.
Ich hoff, des bleibt mit dem Konzept genau so
Darauf mal zur Abwechslung ein Narri – Narro!

Ganz kurz erwähn ich nur den Abend – die BNZ Fasnetöffnung der Käsrieber.
Da halt ich mich zurück lieber.
Also, was wirklich immer wieder schön und beeindruckend isch,
mit derre Ansicht bin ich echt brauchtümlich.
Des isch de Einmarsch, die Halle steht dazu komplett auf.
Klatschend begleitet man den ganze Einzugslauf.
Alle Hästräger trage dazu Maske, des Häs isch komplett
Des isch e tolles Bild und fänd ich an jedem Zunftabend nett.
Im Anschluss war es so lala,
aber au des ging rum und scho wars Taxi für die Heimfahrt da.

Vielleicht wars ja au gut. So für meinen Kopf und so.
Denn es ging zum Umzug nach Mietersheim mit Bollerwage – ach apropos.
Bollerwage! Der stand bei Petra in der Garage und wurde repariert
Und Nicole und ich flüsterten und streichelten ihn ganz ungeniert
Nette Worte zu: „Das schaffst du schon!
Heut fänden wir dich mal super mit Ton!“
Was soll ich sagen? Es hat geklappt!
Der Wagen war während des ganzen Umzugs nicht einmal eingeschnappt!
Aber nochmals apropos geschnappt – irgendwer hat uns vier Geister während dem
Umzug weggeschnappt.
Gings bei der Aufstellung steil den Berg hinauf,
des war dene 4 wohl ein zu anstrengender Lauf.
Statt rechts hoch, boge Tanja, Silke, Petra und Ralf einfach links ab.
Da war der nächste Getränkestand.
Zum Umzug kamen sie auf halber Strecke dazu gestoßen.
Zwischenzeitlich ist wohl das ein oder andere Schorle geflossen.
Auf jeden Fall, wir kamen noch nicht dazu Laura den Pokal zu überreichen.
Mussten wir von dieser Aktion nach diesem Sonntag wieder abweichen.
Silke, was soll ich sagen?
Kann ich´s wagen?
Behalt ihn halt wieder für ein paar Jahre dann,
vielleicht ist dann auch wieder ein anderer dran.

Am Montag Stammtisch, da war noch alles in Ordnung.
Am Dienstagabend nach meiner Probe hatte ich eine katastrophale Sichtung.
Lauf ich an der Apotheke vorbei – wie immer wird die Uhrzeit gecheckt,
hätt mich de Blitz komplett auf´weckt.
Hängt da keine Uhr mehr – oh nein, wie kann das sein?
Wann geh ich denn jetzt als heim?
War des doch immer nach Stammtisch und Probe die einzig wahre Aussage,
wenn ich spät nachts den Heimweg wage.
Und woher weiß ich sonntags als vorm Umzug im Bus
Wie viele Schichten ich tragen muss?
Temperatur zeigt es jetzt auch nicht mehr an!
Jetzt sind wir echt beschissen dran.
Ich hoffe, die Uhr ist nur in Reparatur!
Himmel, was machen wir jetzt nur?

Doch erst war mal ganz offiziell Protektorat angesagt
Und die Blaue Narre henn mit dem Abend was ganz besonderes gewagt.
Ok, eigentlich war´s nen Abklatsch vom Johr davor
Als die Wühlmäus hatte e großes und vor allem rotes Dekor.
Die Halle war 2018 komplett in rot beleuchtet und dekoriert
Und so henn die Blaue Narre ganz ungeniert
Die ganz Halle in komplett blauem Licht ausgefüllt
Und sämtliche Narre in eben diese Farbe verhüllt.
Die Leonie fragt den Bernd was es damit auf sich hat.
„Das ist Blaues Licht!“, sagt er nur kompakt.
„Und was macht das?“ fragt Leonie hinterher.
„Es leuchtet blau!“, sagt darauf wieder er.

Vor lauter blau flüchtete unsere Geister öfters mal raus,
weil des hält ma de ganz Obend echt net aus.

Am Samschdig zog es uns zum tierische Treibe nach Augge,
der Obend sollt mich dann komplett sportlich gesehe auslauge.
Also, der Zunftobend war super, die Musik in de Bar und in de Halle spitze,
de ganz Obend sollt ich net eimol sitze.
Mir zappelte die ganze Zeit zum Rhythmus der Musik
Nur dem Rainy seine lahme Füß henn wieder mal g´siegt.
Da kannsch mache was de willsch und noch mehr,
dem seine Füß bewege sich kei weng bis zur Heimkehr.
Tanja und Petra folgten dem Aufruf zum Zunftmeisterempfang
Und der fand bei dene beide super Anklang.
Die zwei setzte sich wohl als einzige in dem Raum brav an de Tisch,
während sich alle andere Zünft stehend henn dort g´mischet.
Doch es war wohl einfach wunderbar,
denn auf einmal stande die Zünft bei Petra und Tanja in einer Schlange da.
Sie henn sozusage Audienz g´halte, henn vielfach Werbung für unsere Fasnet
g´macht
Und mit viele andere Narre herzlich g´lacht.
Und übrigens ware sie dieses Mal ganz offiziell dort,
denn de Zunftvogt und de Vivo ware an dem Obend net dabei, also fort.

Die Glunki luden dieses Jahr zum 80jährigen Jubiläum!
Drum,
schnell rein in den Bus, bevor dieser absaust,
sin 12 Geister schnell nach Opfingen gebraust.
Der 13. erfüllt noch vorher seine Pflicht,
fährt ein Bus vorher ganz allein, der arme Wicht.
Zunftvogt Georg macht als Gigili Geist in Freiburg den Einmarsch bei der
Kappensitzung,
nimmt dann noch ein Bier und dann die Wendung,
denn auch er wird in Opfingen erwartet
und dann isch seller Obend endlich komplett gestartet.
Aber irgendwie henn sie an dem Obend Dorf-Hopping gmacht oder so ähnlich,
nämlich,
erst het de Ralf sämtliche Klöpferle in Opfingen leer gekauft,
Dann henn sich die Geister zum Aufbruch zämmegrauft.
Doch heim gings net, Tiengen ruft!
Do henn nämlich die Guggemusik Ohrenquäler zu Musik so richtig abgegroovt!
Zum Schluss dann endlich, es war schon spät,
nein, auch jetzt nahmen die Geister nicht den direkten Heimweg.
Sie stürmten noch die 16er Party von Adi und Tamara
und spätestens da war für einige Geister klar:
Des wird e anstrengende Fasnetumzug in e paar Stunde,
Denn de Bernd hät zuhause net emol de Ausweg aus seinem Knote gf´funde.
Rührselig saß er im Häs auf de Couch, s´Bett scho quer im G´sicht,
Bei dämmrigen Wohnzimmerlicht.
„Ich krieg de Knote von derre bläd Kordel net uff!
Vielleicht häscht Du´s besser druff?“

Der Knoten war schnell gelöst, de Bernd schlief sekundenschnell,
denn de nächste Umzug stand vor de Tür, gell?

Die Wetterprognose ware alles andere als schlecht
Und ich behaupte mit gutem Recht:
scho wieder e Premiere oder zumindest war s recht selte.
Denn sonst laufe mir eher in de Kälte.
Ich glaub, es ware so um die 23 °C in Gundelfinge
und jeder von uns trug unterm Häs so die normale Dinge.
Doch scho an de Umzugsaufstellung war ganz klar,
mir nehme hier e besondere Erderwärmung grad wahr.
De Bollerwage war kurz vorm Umzug g´stopft voll mit jeder Menge Pullis und Weste
Und immer noch wars heiß und man versuchte das Beste.
Es wurde Hose hochgekrempt, de Vivo erlaubte den Umzug ohne Handschuh
und trotzdem.. scho nach 200 m wars einfach nur heiß! Buuh!
Ich hat ja Gott sei dank noch d` Fächer mit dabei,
für die Zuschauer sollt es e Belustigung sei,
doch es war e ernste Sach und wirklich heiß
und endlich, ich weiß,
Warum die Fasnet net im Sommer isch,
Des wär nämlich kei Zustand und e echte Mischte.
Aber ich sehs mal positiv, jetz henn ma e paar Gramm rausgeschwitzt,
bevor ma sich anschließend genüßlich in de Schatte sitzt.
De Umzug war nämlich wider erwarten einfach spitze und klasse,
man musst au gar net auf irgendwelche Störenfriede aufpasse.
De zweit Umzug ohne negative Eindrücke – geht doch!
Die diesjährig Fasnet, sie lebe hoch!

Und dann schickt am Dienstag der Reinhard mir e Bild
Und ich hab mich g´freut wie wild!
Es gibt wieder e Uhr mit Temperaturanzeige an der Apotheke.
Jetzt weiß ich wieder Bescheid auf meinem Heimweg.

Und endlich rückt die Munzinger Fasnet immer näher ran
Und zuvor war unsere Mottoparty dran.
Zirkus, Zirkus – Manege frei.
So sollt dieses Jahr des Motto sei.
Was an der Mottoparty voll geglückt,
werd ich mit dem Zunftabend am Fasnetsamschdig echt verrückt.
Ich mein, mir henn e tolles Programm – in der Art erscht mol weit und breit allein,
sollt die Halle aber um 20.11 Uhr grad mal zu einem Drittel voll besetzt sein.
Es kommt schier nur noch de harte Kern, weder komme die Alte, noch die Junge,
au die Neubürger wäre uns willkomme.
Konstruktive Kritik nehm ich herzlich gerne an,
denn ich bin mit meine Idee so langsam am Ende dran.

Aber wie gesagt, die Mottoparty war brechend voll
Und es ware auch viele Munzinger in der Halle – des fande mir toll.
Dj Crisu legte super Musik auf
Und die ganze Halle tanzte drauf.

Dann hat ich Fasnetsurlaub, den brauch ich auch,
damit mich d´Arbeit und Fasnet net komplett auslaugt.
Den Montag vor de Fasnet hab ich mir dann fasnetstechnisch gut eingeteilt,
während Bernd noch kurz vor de Fasnet krank im Bette weilt.
Ich genoss in einer kreativen Pause die Sonne auf dem Balkon,
Verkündet mir Bernd in schwächlichem Ton.
Er fahre schnell zum Arzt, isch halt nur freie Sprechstunde.
„Oh, des wird länger gehen!“ sag ich noch schnell unumwunde.
Er geht, ich bleib noch 2 Minute sitze,
doch bevor ich bei denne warme Temperature noch schwitze,
wollt ich wieder rein, die Geister Homepage kompletiere.
Drück gege die Balkontüre.
„Nein!“, denk ich, „des kann jetzt net wahr sein?“
Schließt der Bernd mich glatt auf dem Balkon ein!
Kein Handy dabei, die Fenster alle zu
Und er bei de freie Sprechstunde – des weiß jeder, des geht net im Nu!
Aber es war ja Gott sei dank warm – Frostbeule hab ich keine bekomme.
Nach anderthalb Stunde kam de Bernd dann und fragt beklomme:
„Warsch jetzt die ganz Zeit auf dem Balkon?“
Des war halt jetzt ne Zwangspause und e ganz besondere Aktion.

Mit dem Schmutzige Dunnschdig gings dann los – Termine zack auf zack.
Ging die Munzinger Fasnet für uns Geister so richtig los und ab.
9.25 Uhr Kindergarten im Neubaugebiet
10.45 Uhr die Vinothek auf dem Weg zur Schule liegt
11.30 Uhr Schulbefreiung mit kleinem Schülerumzug
12.45 Uhr jetzt wär e Schäufele-Weckle im rewe ganz klug!
Kurz heim, kleines Nickerle und scho geht’s wieder weiter
16.15 Uhr mir treffe uns kurz im Gigili und sind immer bereiter
16.30 Uhr ab in d´Strausse Schnitzel esse
Und dann hätte mir fast unsere eigene Befreiung vergesse.
Schier g´rannt sin mir zum Turm zurück
Und dies Johr wars doch echt verrückt.
E weitere Premiere, des gabs, glaub ich, auch noch nicht,
brauchten wir zum umziehen im Gigili net emol Licht.
Waltraud entließ uns aus dem Gigili raus
Wars immer noch hell draußen vorm Haus.
E Befreiung bei Tageslicht, es war echt komisch.
doch klar, mir henn März, Befreiung isch jetzt früher, also logisch.

Alles in allem war die Munzinger Fasnet echt wieder schön mit all ihren Höhen und Tiefen.

Da fang ich fast wieder an zu schniefen.
Scho ischs wieder rum.
Einerseits, Gott sei dank, andererseits, echt dumm.
Dumm war au s´Wetter am Mendig
Es blies der Wind net grad wenig.
Am frühen Morgen henn mir uns gege Zelt und Taufe entschiede,
so henn mir wahrscheinlich größere Gefahren vermiede.

Geschlossen gings nach Freiburg, nach 7 Jahr war ich wieder mit dabei,
wollt halt au mal wieder närrisch in Friburg sei.
Doch war des genug, Georg und ich sind uns eins!
Nächst Johr blose mir de Wind fort und d´Sonne scheint.
Dann wird getauft auf Teufel komm raus, des wird e Hit!
Denn wie sagt de OB Hörnle: „Des nehm ich mal mit!“

E Taufe wär eh net möglich gewese, die Feuerwehr hielt net ihr Wort.
S´Wasser im Wäschbach war immer noch fort.
Vielleicht soll de Daniel mal e Antrag in Freiburg stelle,
ich hätt ja e Lösung für unsere versiegte Quelle.
Die neue Sensor-Wasserhähne in de Halle verschwende unnötig viel Wasser -
Soviel brauch kei Mensch!
Wie wärs, Daniel, wenn sell Wasser einfach in de Wäschbach lenksch?
Also, Idee wäre genug da und mir henn ja ei Johr Zit!
Ich freu mich auf die nächst Fasnet! Mensch Munzinger mache dann eifach wieder
mit!